

## **Jahresschluss- Ansprache des Fraktionsvorsitzenden der Freien- Wähler- Hösbach,**

**am 16. Dezember 2009**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Robert Hain, geehrte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Am Jahresende ist es üblich, dass die Fraktionsvorsitzenden im Namen ihrer Fraktion das vergangene Jahr in einer Rückbesinnung darlegen und somit Bewertungen dieser Zeit aus ihrer Sicht darstellen.

Sehen wir diesen Rückblick gleich im Jahresablauf zum 6. Dezember, in diesem für gute und sehr gute Kinder sowie deren Elter am Nikolaus- Abend lobens- sowie auch prüfungswerte Geschehen zu hören sind.

Die Neuerstellung des Flächennutzungsplanes welches bereits im Jahre 2007 begann beschäftigte uns wiederum und zog sich unter schwierigen Beratungen über das vergangene Jahr. Wonach bisher noch kein grünes Licht von der Genehmigungsbehörde signalisiert wurde.

Durch die freudige Nachricht unseres Bürgermeisters, die Haibacherstraße durch Winzenhohl könnte noch dieses Jahr durch das Landratsamt erneuert werden ,stellten wir den Antrag für gemeinsame Trinkwasser- Versorgung aus dem Zweckverband zur Wasserversorgung der Aschafftal- Gemeinden sowie einen Antrag für ausgleichende DSL- Versorgung in Hösb.- Bhf und Winzenhohl.

Leider erreichte es die Verwaltung des Marktes nicht den Lärmschutz an der A3, nach einem Antrag der Verkehrs- Initiative- Hösbach, durch politische Einflussnahme wie in A.burg- Damm und Striethwald, endlich auch das Oberdorf vor dem noch immerwährenden Lärm der A3 zu schützen.

Auch die Parksituation um das Rathaus, bereits im März von einem Bürger als unzureichend, zur Änderung beantragt, hat sich zur bürgernahen Notwendigkeit nicht verändert. Wobei nun endlich eine Schranke, welche wir zu Beginn unserer kommunalen Tätigkeit im Jahre 1996 für die Tiefgarage vergeblich beantragten, doch nun endlich die Parkzeitdauer kostengünstig aufteilen soll.

Immer wieder erreichten uns unliebe Botschaften über plötzliche Erkenntnisse beim Um- und Neubau unserer Großbaustelle an der Jahnstraße. Ob notwendige Erneuerung der Decke und des Daches unserer Turnhalle oder, die in der Praxis sich zu bewährenden Anforderungen in der Mehrzweckhalle noch zu ändern notwendig waren.

Im hervorragend, gelungenen Haushalt wurden wiederum beachtliche Beträge für Investitionen bereitgestellt. Es bleibt zu wünschen und zu fordern dass die bereits erfolgten Beschlüsse über notwendige und wichtige Belange, für das öffentliche Interesse, über das leider zu spärlich, besetzte Bauamt zur Ausführung geführt werden.

Im April konnten wir mit einem Antrag wieder die vollständigen Bauherrendaten zur Veröffentlichung in die Hösbacher- Nachrichten zurückführen.

Leider ist der Verwaltung des Marktes noch nicht gelungen die im vergangenen Haushalt zugestandene Neubesetzung eines Bauhofmitarbeiters, trotz hoher Notwendigkeit im Arbeitsbereich zu verwirklichen.

Gemeinsam konnten wir die Unannehmlichkeiten für Nachbarn und Benutzer des Spielplatzes an der Marienstraße zum Guten verändern. Durch den Vorschlag unseres Kollegen Herr Herold, auch die Eltern der Jugendlichen mit in die Pflicht zu nehmen, gelang uns die Beruhigung dieser heiklen Situation, sodass bis Heute keine Klagen uns vorgetragen worden sind.

Bereits 2007 stellten wir einen Antrag, um die seit „Jahrzehnten ungelösten Verkehrsprobleme auf der Hauptstraße und die daraus entstandene Verschlechterung der Wohnqualität und den Verfall einzelner Wohnhäuser zu lösen.. Unsere Fraktion unterstützt nach Kräften die nun erwachten Aktivitäten unserer Verwaltung. Jedoch wünschen wir nicht den vorschnellen Ausbau unserer Hauptstraße zur unbedingten Bedarfsumleitung durch das Staatliche Straßenbauamt.

Kolleginnen und Kollegen.

Die Erneuerung der Hauptstraße gleicht einem Erwachen-

**„es wird Zeit... Hösbach braucht Veränderung“.**

Dies ist die Sternstunde gegenüber einem Dornröschen Schlaf von nunmehr 25 Jahren. Es ist Zeit zur unbedingten Veränderung unserer Lebensader- unserer Hauptstraße. Wir haben es bereits Schwarz auf Weiß, Lärm und Gestank machen uns krank. Mit dem nunmehrigen Bestand an Lärm und Abgasen ist die Hauptstraße zur Gefährdung für Leib und Leben geworden. Es schlägt **„die Stunde der Wahrheit“**.

Wenn wir nun den Nonnenbach, durch Ingenieur Herr Schwab informiert, letzt endlich nur auf 10 jähriges Hochwasser zähmen können so freuen wir uns über den Einbau einer Vorflut stauenden Maßnahme welche wir nach der Begehung des abgeflossenen Hochwassers im einschlägigen Bericht vom 8. 8. 08 als möglichen Vordamm zur Dämpfung der anströmenden Wassermassen erwähnten.

Endlich kam es zu einer, jedoch geschlossenen Einweihungsfeier unseres Feuerwehrhauses. Durch eine offene Sprache über den Werdegang dieses Neubaues wurden die unerfreulichen Geschehnisse durch den Vorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehr Hösbach angesprochen und als Vergangenheit abgehakt.

Um den Schulweg an der Haibacherstraße nach unseren Möglichkeiten sicherer zu machen scheute sich der Gemeinderat nicht einen kosten intensiven Vorblinker anbringen zu lassen um den auch dort sehr eilenden Straßenverkehr auf die nötige Achtsamkeit für unsere Grundschüler zu lenken.

Lärmbelästigungen von Seiten der Deutschen Bahn sind nun offiziell eingeräumt. Ein einschlägiger Lärmkataster durch grüne Punkt- Markierungen an den jeweiligen Anwesen zeigt dort die Notwendigkeit einer Lärmsanierung an. Nun ist die Verwaltung, ich denke das Bauamt gefordert um den betroffenen Bürgern das nötige Rüstzeug an die Hand zu geben um sich entsprechend durch gebotene Maßnahmen vor dem Eisenbahnlärm schützen zu können.

Sehr froh sind wir über den angenommenen Antrag um die Verwendung der Erlöse aus der kommunalen Verkehrs- Überwachung. Durch die Erstellung weiterer Geschwindigkeits- Anzeiger kann uns niemand vorwerfen die Überschüsse fremdartig zu verwenden.

Über den Sommer feierten wir

**100 Jahre Elektrizitäts- Werk- Goldbach- Hösbach.**

Die Kultnacht, die durch einen beachtlichen Eintritts- Preis nur einem begrenzten Bürgerkreis zugänglich war wurde für die Besucher ein unvergessenes Erlebnis. Dieser Eröffnungsfeier folgte nach einigen Wochen weitere Aktivitäten wobei das Festgeschehen an einem Samstag und besonders am Sonntag auf dem Gelände unseres Elektrizitätswerkes Goldbach- Hösbach für alle Bürger der beiden Gemeinden seinen Höhepunkt fand.

Wir waren erleichtert als unsere Kollegin Frau Pfahler den Änderungsantrag Zechstein- Abbau zurück nahm wodurch ein zunächst unnötiges Kräfte messen wegen eines noch vor zu legendes Gutachten vermieden werden konnte.

Unsere Vorstellung zur Abhängung der AB 24 wurde durch die vorgesetzten Behörden aus dem Landratsamt stark zurückgesetzt. Hoffen wir dass der zum Antrag formulierte Vorschlag der Verkehrs- Initiative- Hösbach, die gesamte Schöllkrippener Straße als sehr stark benutzter Schulweg zur 30 km/h Zone erklärt wird und am nordöstlichen Ortseingang mit einer Geschwindigkeit- drosselnden Verkehrsinsel versehen werden kann.

Wenn 5,5m breite Wohnstraßen, mit gegenseitigem Linienverkehr und einer Spitzenbelastung am Morgen und am Abend jeweils an 3 Std. ca. 1000 KFZ zählt wird die Wohnqualität an einer Wohnstraße erheblich gemindert wobei die Zulässigkeit dieses beschriebenen Verkehrs- Zustandes nach einem schweren Verkehrsunfall die Zuständigkeit eines Staatsanwaltes interessieren könnte.

Unsere Fraktion wird weiter die Notwendigkeit eines TOP für den nichtöffentlichen Teil beobachten um das öffentliche Interesse der Bürgerinnen und Bürger nicht zu beeinträchtigen.

Endlich kommen wir zur Genehmigung einer hervorragend gestalteten Ehrenordnung wobei die Volksweisheit „**Gut Ding braucht Weile**“ nun seine Berechtigung erfährt. Leider kann man nach meiner Auffassung dies nicht von der schnellen Entscheidung über die Art der Kunst vor der Eingangshalle und nicht auf der Mehrzweckhalle feststellen da der Beschluss leider unter Zeitdruck und weniger der Sache dienlich war. Es bleibt unverständlich das gegen dem Wunsch des Planers, die 28 x 9m große, eine 250 qm große Wand nicht zu einer Kunst und Informationsfläche verwendet werden kann.

Zum Schluss bleibt die große Sorge um geeignete Jugendräume welche nach meiner Meinung im Gasthaus zur Traube zu finden wären. Unser Jugendpfleger Herr Kurianovski rät uns dringend um Verwirklichung von Jugendräumen im Ort Hösbach. Es bleibt zu Hoffen, dass wir unseren Jugendpfleger nicht all zulange in seiner Absicht zur unbeding, notwendigen Jugendarbeit behindern.

Ich bitte die Verwaltung im bevorstehenden Pachtvertrag zunächst den hinteren, unausgebauten Raum im 1. Stock, von ca. 190 qm **nicht** mit zu verpachten wobei eine vorübergehende Nutzung eines zugewiesenen Anteils für den Pächter möglich wäre. Der Markt Hösbach ist Eigentümer des gesamten Anwesens und wir dürfen uns nicht durch vorschnelle Entschlüsse die Hände binden lassen. Ein möglicher Aufgang, an der westlichen Gebäudewand, am Rande des Parkplatzes, hinauf zum 1. Stock, mit einer Breite von 120 cm wäre keine Beeinträchtigung eines eventuellen Biergartens.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, am Schluss meiner Ansprache danke ich mich im Namen der Freien Wähler für die Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Am Ende des kommunalen Jahres bedanken wir uns bei ihnen, Herr Bürgermeister Hain und Herr Lippert, bei Geschäftsleiter Herr Schlesinger, bei den Herren Abteilungsleiter Herr Schmitt, Herr Hasenstab, Herr Laumen und dem Bauhofleiter Herr Mohrhard für die gute Zusammenarbeit.

Bedanken möchten wir uns bei den Angestellten und Mitarbeitern des Marktes Hösbach.

Wir Wünschen ihnen besinnliche Weihnachten im Kreise ihrer Familien, sowie Gesundheit und Wohlergehen für das neue Jahr.

Unsere Wünsche gelten ebenso Herr Lauterbach, dem Berichterstatter vom Main- Echo. Im Hinblick zu gleichgroßen Gemeinden könnten Berichte umfassender und dadurch interessanter für Hösbach gestaltet werden.

Besonderen Dank gebührt unseren Bürgerinnen und Bürgern, die im vergangenen Jahr sich in das Gemeinwesen mit einbrachten. Ganz besonders den Leistungsträgern in den Vereinen und gemeinnützigen Verbänden.

Wir bedanken uns bei den kirchlichen Einrichtungen welche allesamt sich für die Mitglieder unserer Großgemeinde unserem Markt Hösbach zur Verfügung stellen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geehrte Kolleginnen und Kollegen- herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

**Rausch Günter**